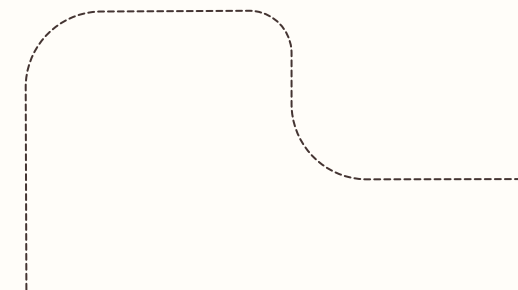




Wirkungsorientierter Geschäftsbericht 2023

nach dem Social Reporting Standard



Inhalt

A

1 Einleitung 3

- 1.1 Wer wir sind 5
- 1.2 Vision und Ansatz 5

B

2 Das gesellschaftliche Problem und unser Lösungsansatz 7

- 2.1 Das gesellschaftliche Problem 7
- 2.2 Bisherige Lösungsansätze 7
- 2.3 UNSERE Lösung 9

3 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen 13

- 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input) 13
- 3.2 Erbrachte Leistungen (Output) 13
- 3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/ Impact) 15
- 3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung 18
- 3.5 Vergleich zum Vorjahr 18

4 Planung und Ausblick 19

- 4.1 Planung und Ziele 19
- 4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken 19

5 Organisationsstruktur und Team 20

- 5.1 Organisationsstruktur 20
- 5.2 Vorstellung der handelnden Personen 20
- 5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke 21

C

6 Organisationsprofil 22

- 6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation 22
- 6.2 Governance der Organisation 23
- 6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaft, verbundene Organisationen 23
- 6.4 Soziale und ökologische Nachhaltigkeit 23

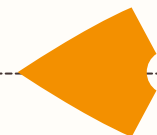
7. Finanzen und Rechnungslegung 24

- 7.1 Buchführung und Rechnungslegung 24
- 7.2 Vermögensrechnung 25
- 7.3 Finanzielle Situation und Planung 26

D

Anhang 27

Impressum 28



1 Einleitung

Bei ava arbeiten verschiedene Menschen. Manche haben ein hohes Tempo, manche sind sehr langsam. Manche haben Lernschwierigkeiten, manche sitzen im Rollstuhl. Manche lieben die Natur und andere lieben das Nachtleben. Alle sind verschieden. Genau diese Vielfalt bringt uns weiter. Sie fordert uns und sie inspiriert uns. Sie macht uns klüger und mutiger. Durch sie entwickeln wir Innovationskraft für die Lösung schwieriger Probleme. Und kommen unserer Vision jedes Jahr ein wenig näher.

Wir danken allen Menschen, die uns bisher ihr Vertrauen geschenkt, uns begleitet, unsere Produkte und Dienstleistungen gekauft, bezahlt oder genutzt und uns in schwierigen Zeiten unterstützt haben. Wir zeigen ihnen mit diesem Bericht, was ihr Engagement und ihre Kooperation mit uns bewirkt hat.

Die Vision von ava ist eine Gesellschaft, in der Menschen mit und ohne Behinderungen ihr Potenzial entdecken und selbstbestimmt leben können.

In diesem Bericht erfahren Sie,

- was wir mit ava für diese Vision erreichen wollen,
- was wir im Jahr 2023 erreicht haben und
- wie wir unsere Wirkung messen.

Sie können den Wirkungsbericht auf unserer Website ava.services downloaden oder mit unserer capito App lesen. Dort finden Sie unseren Bericht auch in leichter verständlicher Sprache.

Für den Bericht verantwortlich sind:



Walburga Fröhlich

Geschäftsführerin und
Co-Founderin



Verena Kofler

Head of Impact
Management

Info

Wir wollen in diesem Bericht Frauen, Männer und Menschen mit diversem Geschlecht gleichberechtigt ansprechen. Wir verwenden dafür den Stern * und schreiben zum Beispiel „Leser*innen“.

Graz, Juni 2024

Diesen Wirkungsbericht gibt es ab Mitte Juli 2024
auch in leicht verständlicher Sprache.

Scannen Sie dafür diesen QR Code
oder gehen Sie auf die Website
ava.services



1.1 Wer wir sind

ava ist eine Online-Plattform rund um die Assistenz für Menschen mit Behinderung. Auf ava können Assistenz-Auftraggebende nach Assistentinnen und Assistenten suchen. Beide Seiten registrieren sich und legen ein ava-Profil an. Dieses Profil ist für andere ava-Nutzerinnen und -Nutzer sichtbar. So können sich beide Seiten suchen und finden. Und dann in Kontakt treten. ava hat viele praktische Funktionen, die die Organisation von Assistenz ganz leicht machen. Dazu gehören zum Beispiel ein Assistenz-Kalender, eine Chat-Funktion und eine Zeitaufzeichnung.

Assistenz unterstützt Menschen mit Behinderungen dabei, ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben zu führen. Assistenz ist aber auch mit viel Organisations-Arbeit verbunden. Die Suche nach passenden Assistenz-Personen, die Koordination von Terminen und die Dokumentation der

Assistenz kosten viel Zeit und Mühe. ava ändert das. Mit der Hilfe von ava ist die Organisation von Assistenz ganz leicht und flexibel. So werden Barrieren abgebaut und die Selbstbestimmung gestärkt.

1.2 Vision und Ansatz

Als wir damit begonnen haben, ava zu entwickeln, hatten wir ein klares Ziel vor Augen: Assistenz muss einfach zu organisieren sein!

- Selbstbestimmung: Der Mensch mit Assistenzbedarf entscheidet, wer für ihn oder sie Assistenz leistet.
- Teilhabe: Mit ava kann man das Leben mit Assistenz frei und flexibel gestalten. Auch bei Ausfällen findet man schnell Ersatz.
- Barrierefreiheit: Assistenz muss einfach zu organisieren sein. Nur so können möglichst viele Menschen von Assistenz profitieren.

Info

Friede, Gerechtigkeit und starke Institutionen

ava unterstützt Gesellschaften und Institutionen auf allen Stufen der Inklusion.

ava trägt dazu bei, dass in Institutionen:

- Die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt werden.
- Die Menschen mitbestimmen können.
- Die Menschen, um die es geht, vertreten sind.

(Sub-Ziel 16.7)



Das PROBLEM

Nur 3,5 Promille der behinderten Menschen mit Assistenzbedarf können diesen außerhalb institutioneller Strukturen realisieren.



Analog strukturierte Prozesse für das Suchen und Finden von geeigneten Assistenzpersonen

Ursachen

Organisation von Assistenz-Dienstleistungen ist komplex und zeitaufwändig

Mangelnde digitale Kompetenz und persönliche Ausstattung mit mobilen Devices



Folgen

Organisatorische Anforderungen sind zu hoch; zu wenig geeignete Assistenzpersonen stehen zur Auswahl

Suchen und Finden der passenden Assistenz ist ineffizient und langwierig

Potenzial der Digitalisierung kann nicht genutzt werden

2 Das gesellschaftliche Problem und unser Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Rund 25% der Menschen in Österreich, das sind rund 1,9 Millionen, haben laut letztem Bericht der Bundesregierung über die Lage der Menschen mit Behinderungen in Österreich eine dauerhafte Behinderung.¹

Etwa ein Drittel dieser Menschen benötigt aufgrund von Behinderung regelmäßig Assistenzleistungen zur Bewältigung des Alltags. Die Forderungen von Menschen mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten nach einer selbstbestimmten Gestaltung des eigenen Lebens werden immer lauter. Jedoch hat nur ein Bruchteil Zugang zu selbstbestimmter Assistenz. Die Suche nach der richtigen Assistenzperson ist oft zeitaufwändig und mühsam, die Organisation von Assistenz und die korrekte bürokratische Abwicklung sind herausfordernd.

¹ Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) (2024): Menschen mit Behinderung in Österreich

Viele Menschen mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten sind mit den organisatorischen Belangen überfordert. So können nur 3,5 Promille der Menschen mit Assistenzbedarf in Österreich außerhalb von institutionellen Strukturen selbstbestimmte Assistenz in Anspruch nehmen. Wer die administrativen Kompetenzen nicht mitbringt oder nicht ausreichend bei der Assistenzsuche und -koordination unterstützt wird, wird in der gesellschaftlichen Teilhabe, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit erheblich eingeschränkt. Dementsprechend unbekannt ist auch der Beruf „Persönliche Assistenz“, und geeignete Assistenzpersonen sind schwer zu finden.

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Die unterschiedlichen Formen der Assistenz werden je nach Art der Finanzierung unterschiedlich organisiert.

In den meisten Fällen administriert ein Assistenz-Dienstleister die Suche, das Personalwesen und fallweise die Termine von Assistenzleistungen.

Eine Besonderheit bildet das Persönliche Budget für Persönliche Assistenz. Hier verfügt die behinderte Person über das Assistenzbudget und kann die Dienstleistung selbst organisieren. In den verschiedenen Ländern und Bundesländern werden folgende unterschiedliche Organisationsmodelle gelebt.

2.2.1 Autonome Organisation von Persönlicher Assistenz

In diesem Fall suchen und administrieren Menschen mit Behinderungen als Arbeitgeber*innen so eigenständig und selbstbestimmt wie möglich ihre Assistenz. Sie müssen sich über die komplexen Bedingungen zur Abwicklung des Budgets und arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen informieren und informiert bleiben. Für viele Auftraggeber*innen stellt sich vor allem zu Beginn der Assistenz-Nutzung die Frage, wo und wie die passende Assistenz gefunden werden soll. Die Suche nach persönlichen Assistent*innen beinhaltet die Veröffentlichung eines Arbeitsangebotes mit allen damit verbundenen Aktivitäten (Ausschreibung auf entsprechenden Plattformen oder Aushängen, Prüfen von Bewerbungen, Interviewführung mit Kandidat*innen, Vertragserstellung und Arbeitsrechtliches, Lohnauszahlung) und ist zu großen Teilen analog gestaltet.

Die private Post-, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer wird herausgegeben, Bewerbungen werden ausgedruckt und abtelefoniert. Erst ein Kennenlernen zeigt, ob die Person ins Assistenzteam passt. Dies kann mit erheblichem Aufwand verbunden sein, denn in den meisten Fällen werden mehrere Assistenzpersonen für eine auftraggebende Person tätig. Die Organisation von Assistenz-Diensten erfolgt häufig analog und mit Hilfe traditioneller Werkzeuge wie Kalender

und Telefon. Die lückenfreie Abdeckung des Unterstützungsbedarfs mit einem Team an Assistenzpersonen und die immer wieder kurzfristig notwendigen Änderungen bei Ausfall, Krankheit oder Terminkollisionen sind – bedingt durch das Fehlen eines integrierten Organisationswerkzeuges – zeitaufwändig und herausfordernd. Die Abrechnung der Persönlichen Assistenz liegt ebenfalls in der Verantwortung der auftraggebenden Person. Abhängig davon, wie technikaffin die Auftraggeber*innen sind, können digitale Werkzeuge wie Tabellenkalkulationen, Berechnungsprogramme für die Arbeitszeiterfassung und Gehaltsabrechnung dabei helfen, den Administrationsaufwand zu minimieren.

2.2.2 Organisation über Trägereinrichtungen

Abhängig vom Bundesland wird Assistenz optional oder verpflichtend über Trägerorganisationen organisiert. Dies umfasst die Suche, das Matching und die Administration von Assistenzpersonen. Menschen mit Behinderungen erhalten mit diesen Serviceleistungen Unterstützung bei zeitaufwändigen Aufgaben, werden dabei aber tendenziell in ihrer Selbstbestimmung eingeschränkt:

- Trägerorganisationen können nur Zugang zum eigenen Assistenzpool bieten. Dies führt zu einer künstlichen Verknappung des potenziellen Assistenzangebotes. Freie Kapazitäten anderer Organisationen können nicht verwendet werden.
- Menschen mit Behinderungen haben oft keinen oder nur geringen Einfluss auf die Auswahl bzw. auf die Zuteilung von konkreten Assistenzpersonen.
- Trägerorganisationen sind meist nur zu Büroöffnungszeiten erreichbar – Assistenz-Dienstleistungen finden aber auch nach 17 Uhr und am Wochenende statt.
- Auch für Trägerorganisationen stellt es eine Herausforderung dar, kurzfristig Ersatz beim Ausfall von Assistenzpersonen durch Krankheit oder Unfall zu gewährleisten – vor allem außerhalb der üblichen Büro- oder Dienstzeiten.
- Viele Prozesse rund um die Planung, Organisation und Durchführung von Persönlicher Assistenz sind auch bei Trägerorganisationen nicht digitalisiert oder automatisiert, sondern analog und damit langwierig und fehleranfällig.

2.2.3 Mischvariante

In einigen Bundesländern ist es möglich, trägergebundene und autonom organisierte Assistenzpersonen in einem Team zu kombinieren.

2.2.4 Fazit

Anhand des Beispiels der persönlichen Assistenz wird nachvollziehbar, dass die Suche und Organisation von Assistenz einiges an Kompetenzen und zeitlichen Ressourcen erfordert. Viele Menschen können Assistenz-Dienstleistungen nicht autonom organisieren, weil die Administrierung unter den gegebenen Bedingungen für sie nicht machbar erscheint. Das Potenzial der Digitalisierung für niederschwellig eigenständig bewältigbare Prozesse wird nicht genutzt. Wird die Assistenz-Dienstleistung über Trägerorganisationen bezogen, ist nicht gewährleistet, in allen Belangen selbstbestimmt entscheiden zu können.

Menschen, die diesen hohen Aufwand nicht selbst bewältigen können, sind von dieser selbstbestimmten Form der Unterstützung ausgeschlossen.



„Die Assistentinnen übernehmen meine Aufgaben, die ich jetzt nicht mehr machen kann. [...] Es sind auch so viele Kleinigkeiten. Wie zum Beispiel ein Paket zur Post bringen oder abholen“.

Lisa,
behinderte Auftraggeberin
von ASSISTENZ [Name geändert]

UNSERE Lösung

ava bietet eine digitale Plattform um Assistenz zu finden und zu organisieren. Um den Mangel an Assistenzpersonen zu beheben, bietet ava Online-Schulungen und Mentoring.

Folgende Leistungen stellt ava dafür zur Verfügung:

Online-Plattform und App, die Assistenzsuchende und Assistenzbietende zusammenführt

Online-Plattform und App für die Organisation des Assistenzteams

Projekte im Partnernetzwerk und Online-Weiterbildungen

2.3.1 Leistungen

Mit ava wird ein digitaler Marktplatz für die Organisation von Assistenzleistungen geschaffen, zu dem alle drei Akteursgruppen (Menschen mit Assistenzbedarf, Assistenzpersonen und Assistenz-Dienstleister) niederschwelligem Zugang haben. ava ermöglicht mehr Selbstbestimmung, Individualität und Flexibilität durch folgende Leistungen: ava Plattform für Assistenzteams: Mit der ava Plattform können Menschen mit Assistenzbedarf niederschwellig und weitgehend barrierefrei passende Assistenz finden und in einem Assistenzteam organisieren.

ava Plattform für die Organisation & Durchführung von Assistenz

Die ava Plattform ermöglicht die Vereinbarung von Assistenzterminen im gemeinsamen Kalender des Assistenzteams. Über die mobile ava TerminApp werden Assistenztermine in Echtzeit erfasst, dokumentiert und bestätigt.

Bei Assistenzausfall wird automatisch Ersatz gesucht. Mittels integriertem Chat können alle Mitglieder des Assistenzteams miteinander in Echtzeit kommunizieren. Nachrichten und wichtige Informationen werden direkt auf das Smartphone übermittelt. Berichte über Assistenzdienstleistung ist allen transparent verfügbar und in Drittformaten verwendbar.

ava für Trägerinstitutionen

Trägerorganisationen für unterschiedliche Assistenzarten bilden das ava Netzwerk. Sie sind Partner in Projektanträgen und deren Durchführung. Sie nutzen die ava Philosophie für Digitalisierungsschritte in ihren Organisationen und das ava Dashboard für die Organisation von Assistenz aus Träger-Perspektive.

ava Weiterbildung

Die ava Weiterbildung bereitet interessierte Menschen auf den Beruf der Assistenz in Theorie und Praxis bestmöglich vor. Sie hilft dabei langfristige, sinnstiftende Assistenzverhältnisse zu begründen und Personalfuktuation zu verringern.

Zielgruppen

ava unterstützt Menschen mit Behinderungen als Auftraggebende von Assistenz-Dienstleistungen, Assistenzpersonen und Menschen, die an diesem Beruf interessiert sind, sowie Trägerorganisationen, die Assistenz-Dienstleistungen anbieten. Im Rahmen des Social-Impact- Bond-Projekts „Perspektive: Digitalisierung“ sind Wiedereinsteigerinnen die adressierte Zielgruppe. Sie werden über die Möglichkeiten des Assistenzberufs informiert, absolvieren Online-Weiterbildungen und werden an Assistenzsuchende und Trägerorganisationen vermittelt.

Bild: Die avaAssist-Startseite

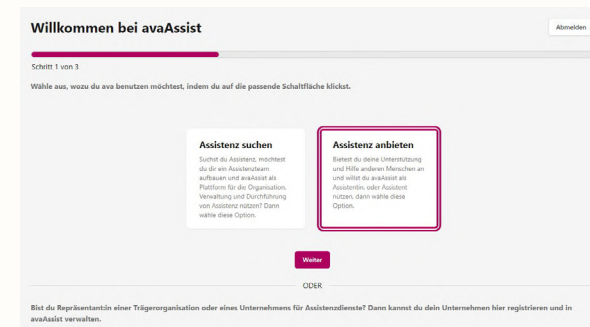
2.3.2 Intendierte Wirkungen (Outcome/ Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

Outcome

Mehr Selbstbestimmung – selbst entscheiden, wer Teil des persönlichen Assistenzteams ist: Assistenzsuchende können auf der ava Plattform anonym und niederschwellig Personen finden, die Assistenz anbieten. Sie können anhand des automatisierten Matchings effizient die Personen finden, die tatsächlich ihren Wünschen entsprechen, ohne an Öffnungszeiten gebunden zu sein.

Steigerung der Lebensqualität durch gut geeignete Assistenzpersonen und Einsparung von Ressourcen

Die Organisation und Dokumentation von Assistenzterminen und das Notfall- Service mit der ava Plattform und der ava App geben Sicherheit und sparen Zeit. Assistenzsuchende können durch die ava Weiterbildung Personen finden, die auf die grundlegenden Anforderungen des Assistenzberufs vorbereitet sind.



Die Auswahl an geeigneten Assistenzpersonen wird durch die ava Marketing- und PR-Maßnahmen größer.

Entlastung der Trägerorganisationen durch Digitalisierung und Empowerment der Menschen mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten

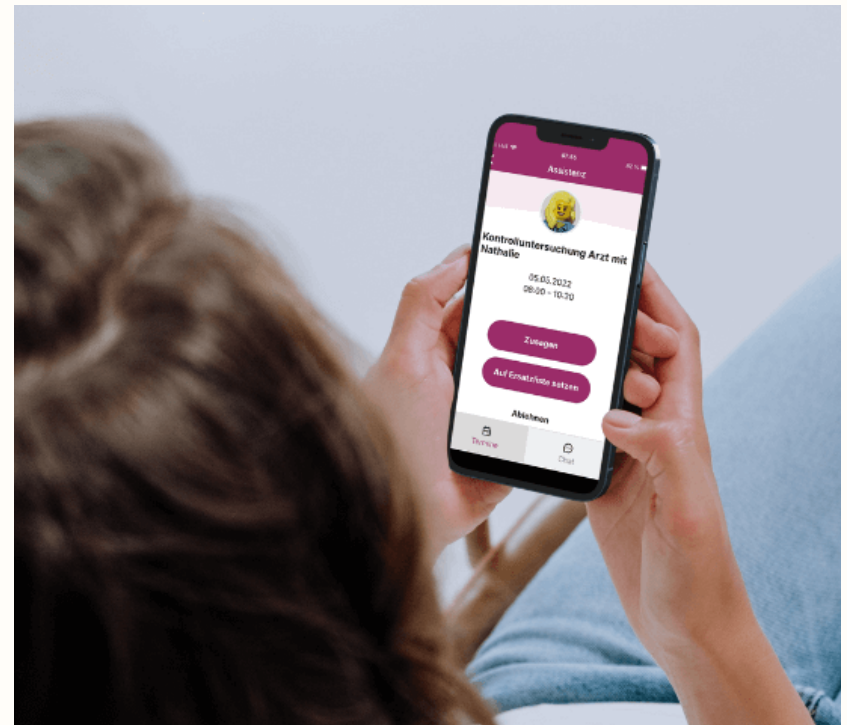
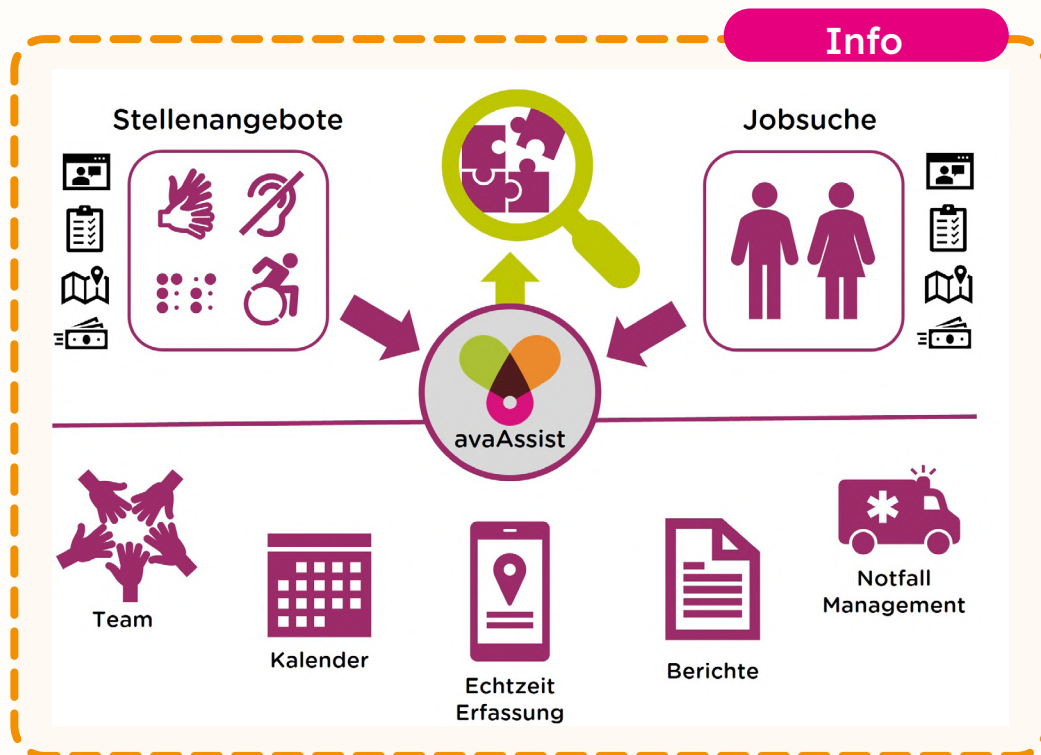
Trägerorganisationen können die ava Plattform verwenden, um ihre internen analogen Prozesse in der Planung, Organisation und Durchführung von Assistenz zu optimieren und teilweise zu automatisieren. Dabei gelingt es ihnen, ihre Pools an

Assistenzpersonen weiterhin zu bedienen und den Assistenznehmenden zugleich ein Höchstmaß an Selbstverantwortung und Selbstständigkeit zu übertragen.

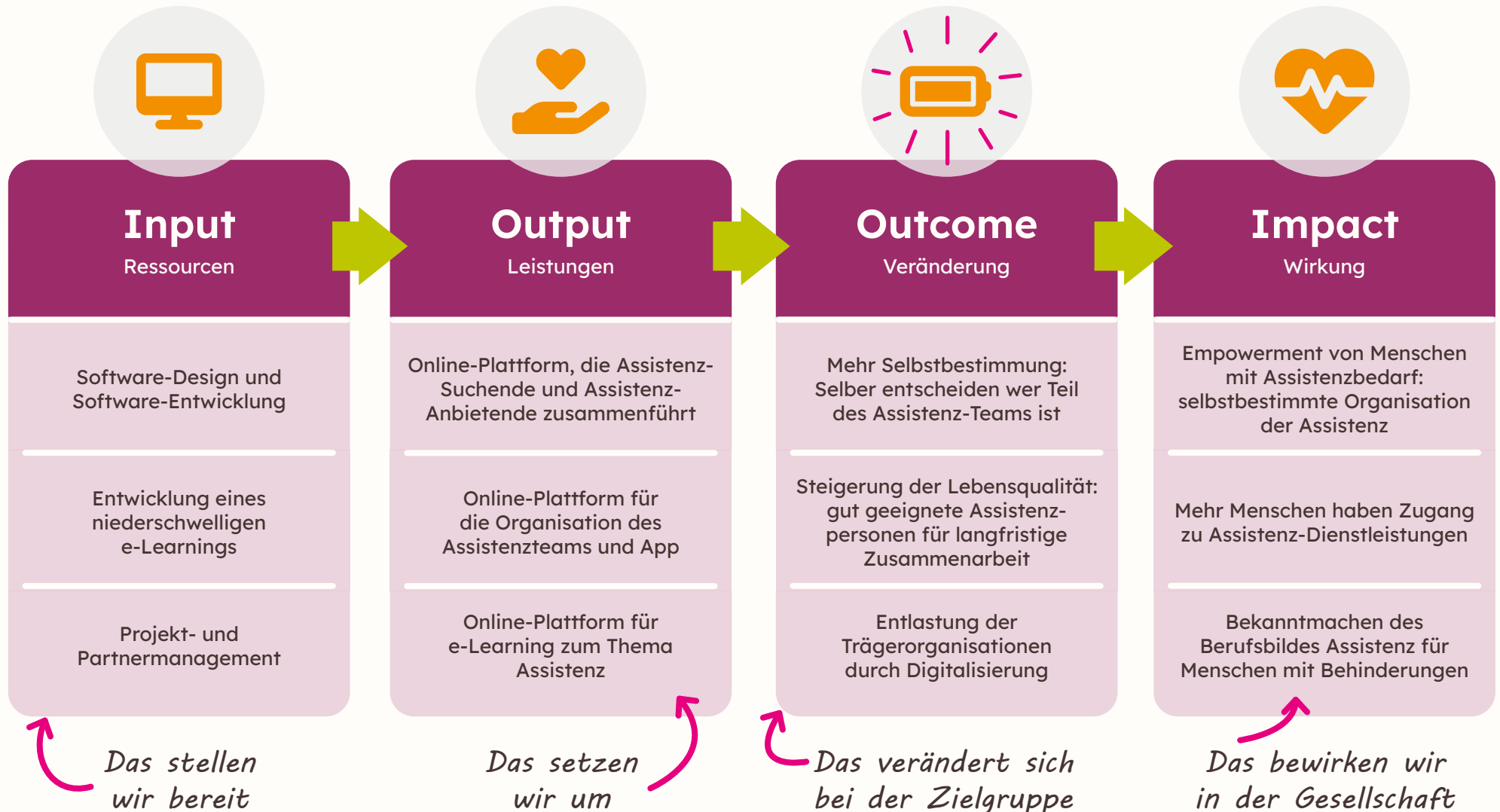
Impact

Mehr Menschen haben Zugang zu Assistenz-Dienstleistungen. Durch die ava Plattform erhalten mehr Menschen Zugang zu Assistenz-Dienstleistungen, weil es einfacher wird, geeignete Assistenzpersonen zu finden und das eigene Team zu organisieren. Mittels Förderungen aus Projekten mit Partnern kann die ava Plattform kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Assistenz-Dienstleister erleben

einen Kulturwandel durch die Digitalisierung. Menschen mit Assistenzbedarf werden frei von Verpflichtungen (Suche, Organisation von Terminverschiebungen, Notfallmanagement) und können ihre gewonnenen persönlichen und ökonomischen Ressourcen für andere Dinge einsetzen. Menschen, die für den Assistenzberuf geeignet sind, werden für diese Tätigkeit gewonnen, der Beruf der Assistenz wird positiver besetzt und bekannt. Im Social-Impact-Bond-Projekt „Perspektive: Digitalisierung“ ergibt sich weiterer Impact, da besonders Wiedereinsteigerinnen mit geringeren Vermittlungschancen in den Arbeitsmarkt integriert werden.



Unser Wirkungsmodell



3 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Der Input besteht aus:

- Software-Programmierung für Plattform und App
- Marketing online und offline, um die Zielgruppen zu erreichen und den Assistenzberuf bekannter zu machen.
- Weiterentwicklung des Partnermanagements und Kooperationen im Projektmanagement
- Weiterentwicklung und Aktualisierung des bestehenden E-Learnings
- Personalressourcen von 14 Mitarbeitenden, im Gesamtumfang von 8,79 Vollzeitäquivalenten.

Finanziert wurde diese Leistung durch die Kostenbeiträge der Netzwerk-Partnerschaften. Förderungen kamen aus dem Social-Impact-Bond-Projekt (SIB) „Perspektive:Digitalisierung“ des österreichischen Sozialministeriums sowie aus den Mitteln des Sozialministeriums gem. Sonderrichtlinie „COVID-19 Armutsbekämpfung“.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Software-Programmierung

2023 wurde die ava-Plattform technisch umfangreich weiterentwickelt. Die Ausweitung der Trägerfunktionen konnte abgeschlossen werden. Auf der Plattform kann nun von Unternehmen

in der Assistenzvermittlung ein Filialsystem genutzt werden. Die Organisationen können Hauptniederlassungen und Filialen registrieren. Jede Niederlassung kann einen eigenen Pool von Assistent*innen und Assistenzsuchenden verwalten. Das automatisierte Matching steht weiterhin zur Verfügung: hier können Wunschkriterien eingegeben werden. Personen, die den Kriterien am besten entsprechen, werden vorgeschlagen. Nun kann eine Organisation – wenn es von der auftraggebenden Person gewünscht wird – bei der Planung der Teams oder bei der Terminplanung unterstützen. Dazu kann die Organisation mit Assistent*innen oder Auftraggeber*innen in einem sicheren Chat direkt kommunizieren.

Jahr	Mitarbeitende	Personal-Einsatz (in 1000 EURO)	Vollzeit-äquivalente
2021	9	283	4,24
2022	9	305	5,24
2023	14	515	8,79
Veränderung (in den letzten 3 Jahren)	5	232	4,55



Barrierefreie Nutzung der Plattform

Ein wesentlicher Meilenstein in der Entwicklung wurde mit dem Barrierefreiheit-Assistenten durchgeführt. Dieser ermöglicht die Ansicht mit Kontrasterhöhung, Dunkel-Modus oder eingeschränkten Animationen. Die gesamte Plattform ist über Tastenkombinationen bedienbar und kann nahtlos von Vorleseprogrammen für Menschen mit Sehbehinderungen interpretiert werden. Die avaAssist Plattform übererfüllt die WCAG Richtlinien zur Barrierefreiheit. Das ava Team wird seit 2023 von einem externen Experten kontinuierlich begleitet und in allen Fragen zur Barrierefreiheit beraten.

Output der Online-Plattform

Mit dem Stichtag 31.12.2023 waren insgesamt 1.358 Personen auf der ava-Plattform registriert. Davon bieten 766 Personen Assistenz an und 592 Personen suchen Assistenz. 2023 haben sich nachweislich 75 Assistenz-Matchings gefunden, die als Assistenz-Team zusammengearbeitet haben. Insgesamt wurden in diesen Teams 17.584 Assistenzstunden über ava geleistet.

Die ava Online-Weiterbildung haben im Jahr 2023 324 Personen aus unterschiedlichen Ländern abgeschlossen. Sie haben insgesamt 16.200 Stunden Weiterbildung zum Thema Assistenz absolviert.

Netzwerk

Im vergangenen Jahr hat sich die Zusammenarbeit mit einem neuen Netzwerkpartner, dem Verein Behinderter Arbeitgeber*innen Selbstbestimmt Leben e.V. (VBA) mit Sitz in München intensiviert. Der VBA ist eine Initiative von Menschen mit Behinderung, die seit über 20 Jahren Assistenz vermitteln und Peer-Beratung anbieten. ava wird die technische Grundlage für die deutschlandweit etablierte Online-Assistenzbörse des VBA erstellen und gemeinsam an innovativen sozialen Förderprojekten teilnehmen. Dazu kommen Partnerschaften mit OIS Inklusiv in München und IncluYou in Düsseldorf.

Projekte

Aktion Mensch

Das Vorprojekt der Aktion-Mensch-Ausschreibung wurde 2023 erfolgreich abgeschlossen. Aus internen Gründen hat der deutsche Partner den Bereich der innovativen Sozialprojekte eingestellt. Dadurch war die Kooperation mit der Vorprojektphase abgeschlossen.

„Empowerment gegen Armut“

Ausgehend von unseren Erfahrungen mit Wiedereinsteigerinnen im SIB-Projekt kamen wir immer wieder mit dem Thema Armutsgefährdung und Armut in Berührung. Aus diesen Erkenntnissen haben wir gemeinsam mit atempo und capito das Projekt „Empowerment gegen Armut“ operativ

durchgeführt. Das Projekt hat zum Ziel, die Unterstützungs-Landschaft für von Armut bedrohte oder von Armut betroffene Menschen zu analysieren. Durch direkte Einbindung von Betroffenen in mehrere Fokusgruppen wird definiert, welche Informationen gebraucht werden. In Zusammenarbeit mit capito Graz werden diese Informationen in leicht verständliche Sprache übersetzt. Durch ava werden Personen aus der Zielgruppe in ihren sozialen Fähigkeiten gestärkt. In direkter Beratung durch das ava-Team oder durch die ava-Plattform werden sie anschließend in Ehrenamt oder Jobs im sozialen Sektor vermittelt und begleitet. Im Jahr 2023 sind bereits 80% der Projektziele erreicht. Das Projekt wird im zweiten Quartal 2024 abgeschlossen sein.

Assistenz in Kärnten

Seit 2022 unterstützt ava die Kärntner Landesregierung bei der Umsetzung der Harmonisierungsrichtlinie für Persönliche Assistenz. Dabei wurde die Assistenz-Landschaft analysiert und ein Konzept ausgearbeitet. Mit Juli 2023 hat die Kärntner Landesregierung offiziell mit der Harmonisierung der Persönlichen Assistenz in Kärnten begonnen. Die Hauptaufgabe von ava ist es, die komplexen und oft schwer verständlichen gesetzlichen Richtlinien praktisch in die Kärntner Assistenz-Landschaft zu integrieren. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Landesregierung und den regionalen Trägern.

Info

Die Richtlinie zur Harmonisierung der Persönlichen Assistenz in Österreich wurde im Jahr 2022 eingeführt.

Diese Initiative hat das Ziel, einheitliche Standards für die Persönliche Assistenz von Menschen mit Behinderungen in ganz Österreich zu schaffen. Dadurch wird die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen gefördert und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unterstützt.

Die Richtlinie umfasst verschiedene Aspekte, zum Beispiel:

- Finanzierung von Unterstützungsleistungen
- Qualifikation von Unterstützungs-Personal
- Organisation von Unterstützungsleistungen.

Die Bundesregierung und die Landesregierungen arbeiten zusammen, um sicherzustellen, dass alle Menschen mit Behinderungen in Österreich einen gleichberechtigten Zugang zu Persönlicher Assistenz haben.

Social-Impact-Bond „Perspektive:Digitalisierung“

Das Social-Impact-Bond-Projekt wurde mit Ende Oktober 2023 operativ beendet und ist 2024 in der Nachbereitungsphase. Das Projekt ist mit Mai 2024 vollständig abgeschlossen. Das Projektziel waren 22.680 von Wiedereinsteigerinnen geleistete Assistenzstunden und diese wurden bereits im Juni 2023 erreicht. Im Herbst fand die Überprüfung der eingereichten Stunden durch eine unabhängige Gutachterin statt, die das Erreichen des Projektziels bestätigte.

3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/ Impact)

Social-Impact-Bond-Projekt: „Perspektive:Digitalisierung“

Das Problem

1. Es gibt einen Mangel an Assistenzpersonen für Menschen mit Behinderungen.

Die Folgen des Mangels sind, dass Menschen mit Assistenzbedarf bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eingeschränkt sind. Sie haben erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt oder zu Bildung, es gibt große Unsicherheiten in der Alltagsplanung und damit Unzufriedenheit.

2. Es gibt eine geringe Wiedereinstiegsquote von niedrig qualifizierten Frauen

nach Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen (sogenannte Wiedereinsteigerinnen). Sie bringen oft Interesse für den sozialen Beruf mit, sind aber nicht ausreichend ausgebildet. Ihnen fällt Lernen oft schwer, weil sie negative Erfahrungen damit verbinden.

Unsere Lösung

Im Projekt bilden wir Wiedereinsteigerinnen für den niederschweligen Einstieg in den Sozialberuf als Persönliche Assistentin aus. Sie lernen über interaktives E-Learning mit Leichtigkeit und werden mit Mentoring und Coaching in den Beruf begleitet.

„Oft ist das Berufsfeld der Assistenz noch nicht so bekannt oder nicht ausreichend bekannt. Die, die vom Beruf wissen, trauen ihn sich oft ohne Ausbildung nicht zu. Sie sagen, ich mag mit Kindern arbeiten, beim Thema Behinderungen kenne ich mich nicht aus oder traue mich nicht. Viele, die sich dann darauf einlassen, machen dann einen super Job und können sehr gut in multiprofessionellen Teams arbeiten.“

Geschäftsführung einer Assistenzvermittlung in Graz, Interview im September 2023

Die Wirkung - ein Beispiel



Projekt:

„Perspektive: Digitalisierung“ (SIB)

Projektlaufzeit: Mai 2020 – März 2024

Unsere Lösung

Wiedereinsteigerinnen werden als Persönliche Assistentin für den niederschweligen Einstieg in den Sozialberuf ausgebildet.

Wirkungsmessung

- Messzeitraum: Mai 2020 – Juli 2023
- Offene Interviews an mehreren Zeitpunkten
- Telefonische Stichproben-Befragung im Juli 2023
- Auswertung interner Daten

~26.000

Assistenzstunden
insgesamt



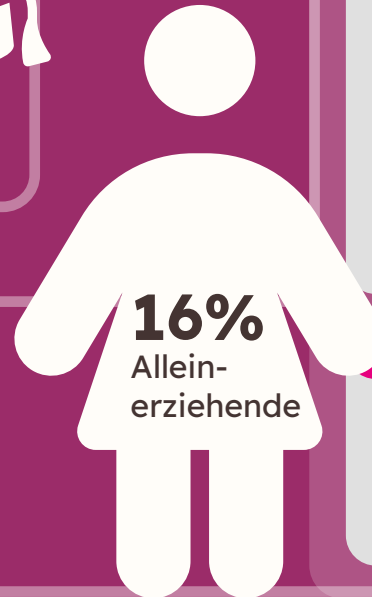
88

Personen
ausgebildet



16%

Allein-
erziehende



Wo arbeiten sie?

58% Assistenz in
Kindergarten-/Schule



25% Persönliche Assistenz
am Arbeitsplatz



6% Freizeitassistenz



Wieviel arbeiten sie?

77%
Voll-
oder Teilzeit



16 Stunden
pro Woche
durchschnittlich



32 erfolgreich vermittelte
Wiedereinsteigerinnen



Ergebnisse

- 25.879 bestätigte und überprüfte Assistenzstunden
- 32 Wiedereinsteigerinnen erfolgreich in den Assistenz-Beruf vermittelt
 - 16% der Wiedereinsteigerinnen (n= 5) sind Alleinerziehend
 - 77% (n= 29) arbeiten jetzt Voll- oder Teilzeit
 - Die Wiedereinsteigerinnen arbeiten durchschnittlich 16 Wochenstunden
 - Die meisten Frauen (58%, n=21) haben einen Job in der Kindergarten- und Schullassistentin gefunden. Sie schätzen die Arbeit mit Kindern und haben familienfreundliche Arbeitszeiten.

Vor dem Projekt waren 84,38% (n= 27) arbeitslos oder arbeitssuchend beim AMS gemeldet, 12,50% (n=4) bezogen Notstandshilfe und 3,13% (n=1) kamen über eine gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung in das Projekt.

- 94% (n= 30) kamen aus der Betreuung der eigenen Kinder, 6% (n=2) aus der Pflege von Angehörigen.
- 58% der Wiedereinsteigerinnen (n= 21) arbeiteten oder arbeiten in der Kindergarten- und Schullassistentin. 25% (n=9) sind oder waren in der Persönlichen Assistenz tätig und 11% (n=4) in der Persönlichen Assistenz am

Arbeitsplatz. 6% (n=2) sind oder waren in der Freizeitassistenz unter Vertrag. Hier sind 36 Fälle abgebildet, weil manche Wiedereinsteigerinnen in mehreren Assistenzarten gearbeitet haben.

„Bei meiner ersten Assistentin, die über ava gekommen ist, ist mir was aufgefallen. Sie hat besonders auf Privatsphäre geachtet. [...] Sie hatte ein gutes Gespür, wann sie wo sein sollte.“

Behinderte Auftraggeberin von Assistenz, Diagnose Multiple Sklerose, Mutter von 2 Kindern, Interview im November 2022

Wirkungen auf die Zielgruppe

Die Wirkung des Projektes ist viel größer: Wir haben nachweislich 88 Personen ausgebildet und in den Assistenzberuf begleitet. Für die Wirkungsanalyse wurden 20 Teilnehmerinnen telefonisch befragt (genauere Informationen im Anhang). Die Ergebnisse sind:

- Es gibt eine signifikante Verbesserung der digitalen Kompetenzen.

- Die Teilnehmenden erkennen durch ava ihr Potential für den sozialen Beruf.
- Die Mediandauer vom Erstkontakt mit ava bis zur Vermittlung in den Assistenzberuf beträgt 3 Monate.
- Vermittelte Personen haben im Durchschnitt 500€ mehr zur Verfügung.

Erkenntnisse

In den Interviews und Befragungen war eine große Begeisterung und Dankbarkeit der Frauen zu spüren. Für viele war es das erste Mal, dass sie gesehen wurden und eine Chance bekamen.

In der Projektlaufzeit gab es einen weit größeren Impact als hier dargestellt werden kann. Durch die digitalen Angebote von atempo kann das Knowhow ortsunabhängig und unbegrenzt genutzt werden. Wir wissen nicht, wie viele von diesen Personen danach einen Job im Assistenzberuf gefunden haben.

Es ist ein wesentlicher Effekt der Digitalisierung, dass so viele Menschen das Wissen aus dem Projekt unbegrenzt nutzen können – und das ohne zusätzliche Kosten.

3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Die digitale Online-Plattform zur Planung und Organisation von Assistenzdiensten wurde in enger Zusammenarbeit mit der Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen und Trägerorganisationen entwickelt. Dies wird in regelmäßigen CoCreation-Workshops und engmaschig begleiteten Plattfortmtests fortgesetzt. Der Software-Entwicklungsprozess selbst folgt dem Agile-Modell. Die Zykluszeit eines Agile-Sprints bei ava beträgt drei

Wochen. Die Dokumentation erfolgt anhand von User Stories in einem Sprintplanungstool. In allen Bereichen von ava findet ein Monitoring von ausgewählten Kennzahlen statt. Die Projekte des Social-Impact-Bond und „Empowerment gegen Armut“ werden mit einer Wirkungsmessung begleitet. Diese beinhaltet eine regelmäßige Befragung der Zielgruppen mit unterschiedlichen Methoden. Die Zwischenergebnisse werden im Team besprochen und reflektiert. Dies ermöglicht schnell auf Kritik oder Unvorhergesehenes zu reagieren.

3.5 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge

Das ava-Team hat sich zu Beginn des Jahres verdreifacht. Drei neue Mitarbeiter*innen wurden im Entwicklerteam eingesetzt. Im Marketing wurden Personalressourcen aufgestockt und drei weitere Personen wurden in die operative Projektarbeit für die Umsetzung des Projektes „Empowerment gegen Armut“ eingesetzt. Im ersten Halbjahr wurde der Fokus auf intensives Onboarding und Teambuilding-Maßnahmen gesetzt.

Die ava-Weiterbildung haben in 2023 324 Personen und insgesamt 935 Personen aus neun Ländern abgeschlossen. Sie haben 2023 16.200 Weiterbildungsstunden genutzt. Durch das digitale und niederschwellige Lernangebot können sich Personen ortsunabhängig zum Thema Assistenz für Menschen mit Behinderung weiterbilden.

Mit der Bereinigung der ava-Plattform Anfang 2022 wurden alle inaktiven Profile gelöscht. Von 2022 auf 2023 gab es einen deutlichen Anstieg, sowohl bei der Registrierung von Menschen mit Assistenzbedarf als auch von Assistenz-Anbietenden.

² Anmerkung: Die Anzahl der Weiterbildungsstunden aus dem Geschäftsbericht 2022 wurde korrigiert.

Überblick Ressourcen, Leistungen, Outcome	Jahre			3-Jahres-Vergleich
	2021	2022	2023	
Ressourcen				
Mitarbeitende	9	10	14	29%
Ausgaben in tausend Euro	283,1	305	515	41%
Leistungen				
Matchings	83	97	75	-29%
Assistenzstunden	3.733	11.669	17.584	34%
Stunden Weiterbildung	13.350	17.200 ²	16.200	-6%
Wirkungen				
registrierte Assistenzpersonen	1.824	436	766	43%
registrierte Assistenznutzer*innen	326	285	592	52%
abgeschlossene Weiterbildung	267	344	324	-6%
vermittelte Assistenzpersonen	37	55	65	15%

Obwohl es eine große Anzahl von Menschen gibt, die Assistenzdienste anbieten, und ebenso viele, die solche Dienste benötigen, besteht ein zentrales Problem: die geografische Verteilung.

Wenn Anbieter und Suchende von Assistenz nicht am gleichen Ort sind, bleibt das Potenzial ungenutzt. Es ist essentiell, dass die räumliche Übereinstimmung gegeben ist, damit sich Assistenzteams dort finden können, wo Assistenz gebraucht wird. Andernfalls führt die räumliche Diskrepanz dazu, dass weder die Nachfrage noch das Angebot effektiv erfüllt werden können.

Unsere Lösung dafür steckt in den laufenden Intensivierungen des Partnernetzwerkes. Dieses hat sich im Berichtsjahr vor allem in Deutschland bedeutend erweitert. Die Zusammenarbeit mit dem Verein behinderter



Bild: Ein stolzer Absolvent der ava-Weiterbildung

Arbeitgeber e.V. in München zeigt den Bedarf für eine große Veränderung in der deutschen Assistenzlandschaft auf und bietet in der Zusammenarbeit eine große Chance.

4 Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Im Jahr 2024 wird das Social-Impact-Bond-Projekt vollständig abgeschlossen und mit einem Event im ersten Halbjahr gefeiert. Auch das Projekt „Empowerment gegen Armut“ wird im zweiten Quartal abgeschlossen und ein Bericht erstellt werden. Hier ist die Beantragung eines Folgeprojektes geplant.

Die Kooperation mit dem Verein behinderter Arbeitgeber*innen aus München wird in die operative Phase gehen. Für die Weiterbildung zur Assistenz sind eine Aktualisierung und Ausarbeitung auf weitere Themen geplant. Die Weiterbildung wird 2024 kostenpflichtig angeboten. Bei der Kärntner Landesregierung wird es 2024 um die Optimierung der Prozesse gehen, die 2023 im Zuge der Harmonisierungsrichtlinie gestartet wurden. Eine Zielgruppenerweiterung auf Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit psychischen Erkrankungen ist geplant. Ein großes Ziel von ava ist weiterhin die Vernetzung mit Partner*innen im In- und

Ausland und eine Weiterentwicklung der ava-Plattform.

4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

ava hat ein gutes Netzwerk aufgebaut und immer wieder Anfragen aus dem In- und Ausland. Diese Partnerschaften sind essenziell für ava, um auf die Anforderungen aus der Praxis in der Plattform zu reagieren. ava bietet eine ausgefeilte technische Grundlage, die für den Assistenzmarkt attraktiv ist.

Das Risiko besteht im Henne-Ei-Problem: Es braucht zeitgleich genügend Assistenzsuchende und Assistenzanbietende um ein erfolgreiches Matching garantieren zu können. Die Chance dieses Kernproblem zu lösen, liegt in Kooperationen mit Partner*innen, die eine bestehende Infrastruktur mit der technischen Aktualität von ava kombinieren. Dadurch wird es möglich sein, in Deutschland gut und strukturiert zu wachsen.

Ein Risiko ist die Finanzierung von Fördermitteln, die ein Klumpenrisiko mit sich bringen. Das Ziel von ava ist, durch eine breite Finanzierung eigenständig und unabhängig von Fördergeldern zu werden.

5 Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Bis 2018 wurde ava ganzheitlich von der CFS GmbH entwickelt. 2022 gab es eine Änderung: Allein die technische Entwicklung der ava Assistenzplattform verblieb bei der CFS GmbH. Die ava Dienstleistung mit Projektmanagement, Weiterbildung und Dienstleistungsentwicklung wurde mit September 2022 in die gemeinnützige atempo GmbH übernommen.



Bild: Absolventinnen der ava-Weiterbildung beim Abschlussereignis unseres Ausbildungspartners ZAM in Graz

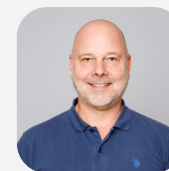
5.2 Vorstellung der handelnden Personen

Die Gründer*innen sind Walburga Fröhlich und Klaus Candussi.

Das Team



Walburga Fröhlich
Gründerin und Geschäftsführerin mit dem Blick für ungenutzte Potentiale.



Andi Ausserhofer
Erfahrener Projektleiter mit dem Überblick über das Große und Ganze.



Anna Grill
Federführend in der Assistenzvermittlung in der Steiermark und zuständig für die ava-Weiterbildung.



Maria Muraue
Zuständig für das Assistenzrekrutierung in Kärnten.



Aaron Hochwald
Zuständig für das Partnernetzwerk und IT-Support für die ava-Plattform.



Melanie Wimmer
Influencerin, Expertin für Barrierefreiheit



David Maier
Chefentwickler in Karenz.



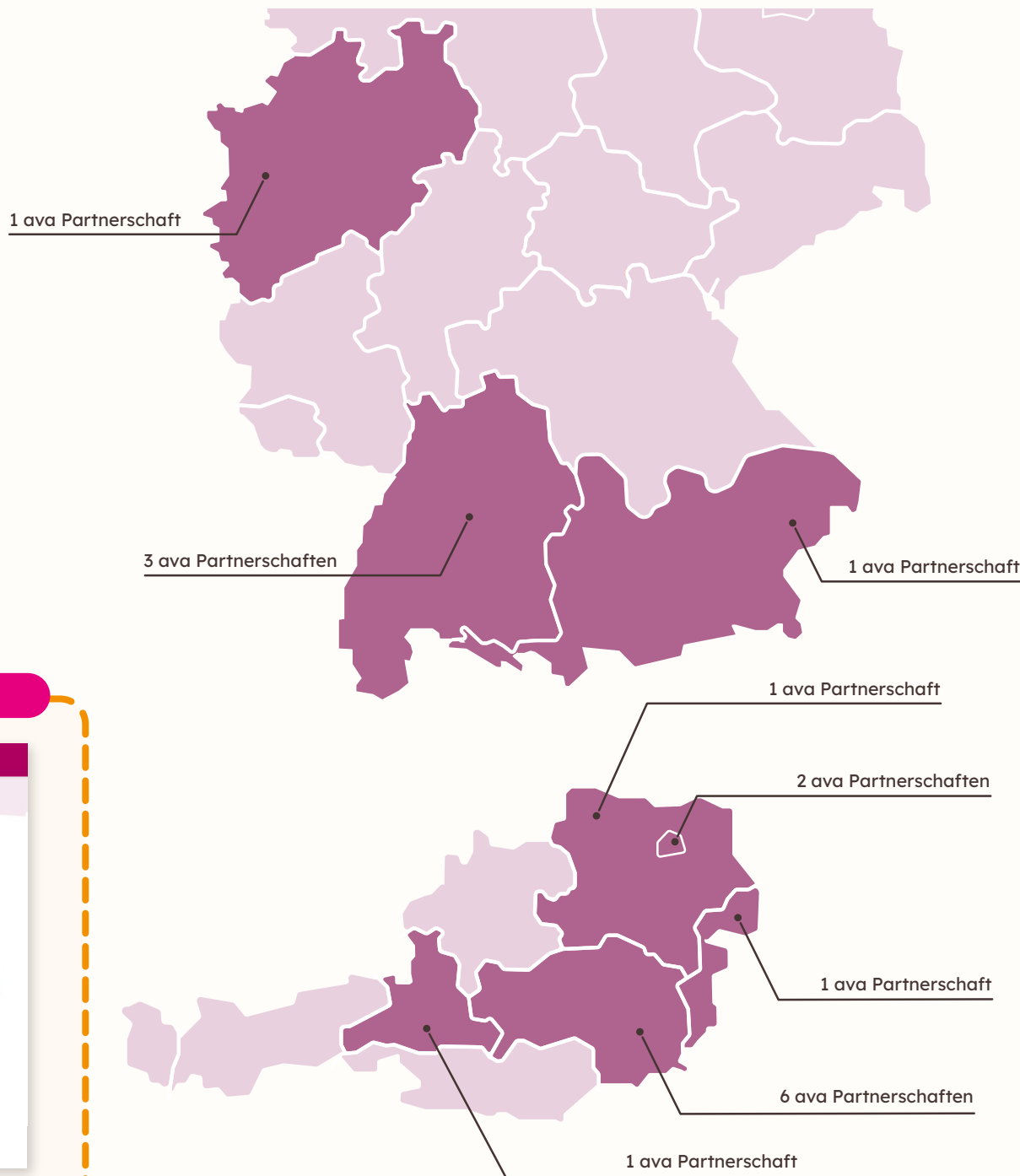
Timon Jurschitsch
Software-Entwickler im innovativen Entwicklerteam.

Bis 2024 war Michael Schulz Teil des innovativen Entwicklerteams und Markus Irrer war Teil des Projektteams in Kärnten.

5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Mit Stichtag 31.12.2023 bestand das ava Partnernetzwerk aus 14 Trägerorganisationen in Österreich und Deutschland. Die Partnerorganisationen von ava sind rechtlich und wirtschaftlich eigenständige Organisationen oder Personen. Sie sind selbst Dienstleister für Assistenzangebote und nutzen ava und das ava Netzwerk zur Unterstützung ihrer eigenen Aktivitäten.

Das ava Netzwerk wird außerdem durch mehrere Selbstvertretungsorganisationen, dem Verein Selbstbestimmt-Leben-Steiermark, Mosaik, Die Brücke und durch zahlreiche engagierte, einflussreiche Einzelpersonen mit Behinderungen und Assistenzexpertise bereichert.



Info

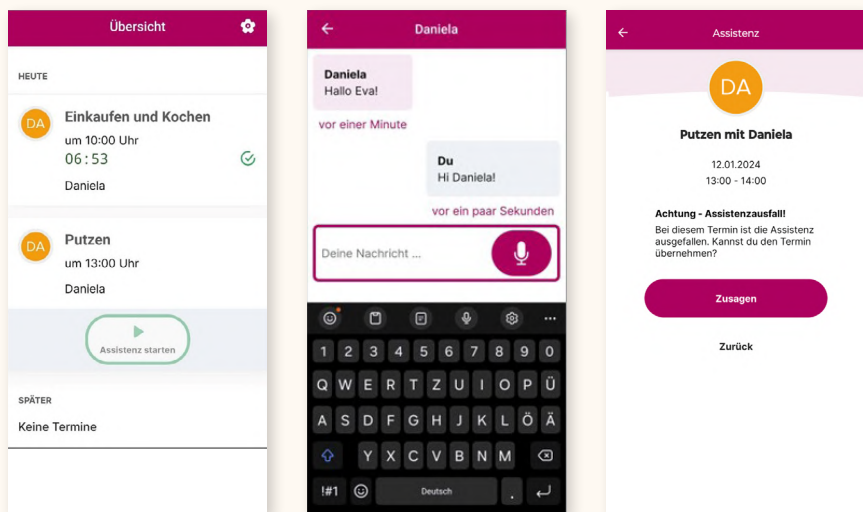


Bild: Screenshots aus der App (v.l.n.r.): Zeiterfassung, Chatfunktion, Notfallmanagement

6 Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Auf den nächsten Seiten finden Sie alle formalen und finanziellen Daten zu den Organisations-Einheiten der gemeinnützigen atempo BetriebsgesmbH und dem atempo Verein.

Die Marke "ava" ist im Besitz der CFS GmbH. Die CFS GmbH hat ava entwickelt und ist weiterhin für die technische Entwicklung der ava Plattform zuständig. Die operative ava-Tätigkeit findet in der gemeinnützigen atempo GmbH statt. Neben ava gibt es in der atempo GmbH die atempo Bildung, das inklusive Restaurant "das Lorenz" und "capito Graz".

Info

Seit 1. Dezember 2022 kann man sein Unternehmen erstmals als „Verified Social Enterprise“ registrieren lassen. Eine externe Stelle prüft die notwendigen Kriterien für das Erlangen des VSE-Labels.

Die Kriterien sind: 1. Unternehmerisches Handeln und 2. „Impact First“: Das Ziel Gewinn zu erwirtschaften wird in erster Linie als Mittel zur Finanzierung der Wirkung verstanden. Die atempo BetriebsgesmbH ist das zweite Unternehmen österreichweit, dem das VSE-Label verliehen wurde. www.aws.at/verified-social-enterprise-label



Name	atempo, zur Gleichstellung von Menschen	atempo GmbH
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Lassnitzhöhe, Österreich	Graz, Österreich
Gründung	2000	2004
Rechtsform	Gemeinnütziger Verein	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung
Standorte	-	Graz
Status	Gemeinnütziger Verein	gemeinnützige GmbH
Adresse Telefon E-Mail	A-8010 Graz, Heinrichstraße 145 +43 316 81 47 16 0 office@atempo.at	A-8010 Graz, Heinrichstraße 145 +43 316 81 47 16 0 office@atempo.at
Website	www.atempo-verein.at	www.atempo.at
Satzung	https://citizen.bmi.gv.at/ at.gv.bmi.fnsweb-p/zvn/ public/Registerauszug	Firmenbuch, Landesgericht Graz
Registernummer	ZVR 371908933	FN 257059p
Datum der Eintragung	28.12.2000	17.12.2004
Betriebsrat	-	ja
VSE-Label*	-	ja

6.1.1 Mitarbeiter*innen

Insgesamt hatte die atempo BetriebsgesmbH mit Stichtag 31.12.2023 90 angestellte Mitarbeitende im Ausmaß von 48,28 Vollzeitäquivalenten. Davon sind 11 Menschen mit Behinderungen oder Lernschwierigkeiten bei atempo angestellt.

Anzahl der Mitarbeitenden 2023	atempo BetriebsgesmbH
Anzahl der Mitarbeitenden	90
davon mit Behinderung	11
davon hauptamtlich	90
davon Honorarkräfte	-
Rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen	48,28

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Die Vorstandsmitglieder des Vereins atempo (Besitzer der Marke atempo) sind Klaus Candussi (Obmann) und Helmut Schinnerl (Kassier).

Die Rechnungsprüfung führen Walter Eigner und Romana Steinberger durch. Walburga Fröhlich führt die Geschäfte der atempo BetriebsgesmbH und der CFS GmbH.. Ihre Befugnisse sind in den Geschäftsordnungen sowie ihrem Dienstvertrag geregelt.

6.2.2 Aufsichtsorgan

Die atempo-Gruppe wird von einem Beirat beraten. Dieser Beirat wacht darüber, dass die angestrebte soziale Wirkung aller Unternehmen in der atempo-Gruppe oberstes Ziel bleibt.

Sabine Jungwirth, Lena Gansterer, Wolfgang Neubert, Michael Meyer und Klaus Candussi.

6.2.3 Interessenkonflikte

Interessenkonflikte könnten zwischen der gemeinnützigen atempo GmbH sowie dem gemeinnützigen Verein atempo mit der CFS GmbH entstehen. In der CFS GmbH werden Software-Lösungen entwickelt, die die atempo GmbH und der Verein für ihre gemeinnützige Tätigkeit nutzen. Daher haben der Verein atempo, die atempo GmbH und die CFS GmbH einen gemeinsamen Beirat errichtet. Der Beirat achtet auf eine korrekte und angemessene Vertretung der Interessen der einzelnen Körperschaften. Besonders wichtig ist für den Beirat, die Interessen der atempo-Kund*innen, also Menschen mit Behinderungen zu achten. Daher hat

die atempo GmbH ein Beiratsmitglied mit persönlichen Erfahrungen in Bezug auf Behinderung in diesen Beirat entsandt.

6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaft, verbundene Organisationen

6.3.1 Eigentümerstruktur

Der Verein atempo ist 100%iger Eigentümer der atempo GmbH. Die CFS GmbH als Besitzerin der Marke ava ist ein Verified Social Enterprise mit 16 Gesellschafter*innen, die alle einen "Impact First" Ansatz verfolgen.

6.4 Soziale und ökologische Nachhaltigkeit

2022 wurde eine Nachhaltigkeitsanalyse für die atempo-Gruppe erstellt. Diese verwendet viele Elemente der Gemeinwohlbilanz. Sie steht in leicht verständlicher Sprache intern für Mitarbeitende zur Verfügung. Einige Punkte daraus sind:

- **A1 Ethisches Beschaffungsmanagement:** Es gibt jeden Tag ein vegetarisches Gericht im Restaurant "das Lorenz" und einmal in der Woche einen fleischlosen Tag. Die jährlichen Mitarbeitenden-Klausuren werden nach sozialen und nachhaltigen Kriterien durchgeführt.

- **C1 Arbeitsplatz-Qualität:**
atempo ermöglicht bis zu 100% Homeoffice und ein bezahltes Sabbatical alle 5 Jahre. Alle Mitarbeitenden essen vergünstigt in „das Lorenz“. Mitarbeitenden stehen Gartenbeete für die private Nutzung im Garten von „das Lorenz“ zur Verfügung. Es gibt bezahlte Zeit (max. 3 Stunden im Monat) für gemeinsame Aktivitäten mit Kolleg*innen. In den Milestones-Meetings für Transparenz können alle Mitarbeiter*innen erfahren, wie es der Firma finanziell geht.
- **D5 Erhöhung des sozialen und ökologischen Branchenstandards:**
Wir haben das Gütesiegel „Klimaneutrales Unternehmen“. Wo wir unseren ökologischen Fußabdruck nicht reduzieren können, gleichen wir das mit dem Kauf von Umweltzertifikaten aus.



2023 wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Sie ist ein Kontrollorgan, das die Fortschritte der Gemeinwohlbilanz überprüft und - wo nötig - Verbesserungen vorschlägt. Im Berichtsjahr 2023 gab es diese Schwerpunkte:

- **Buffets:** Bei internen Veranstaltungen wurden bei der Bereitstellung von Buffets stärker auf bio-zertifizierte Lebensmittel zurückgegriffen, weniger Fleisch und nur saisonales Obst angeboten.
- **Reisen:** Um Bahnreisen weiter zu forcieren wurden für einige Mitarbeitende Klimatickets finanziert.
- **Energie:** Die atempo-Zentrale in Graz soll einer energiesparenden Renovierung unterzogen werden - hier finden Gespräche mit der Vermieterin statt.

Auch bei den Menschen mit Lernschwierigkeit und Behinderung in Bildung wird das Thema soziale und ökologische Nachhaltigkeit aktiv eingebracht:

- es finden Module zu ökologischen Themen statt
- es gibt im frei zugänglichen Kühlschrank eine Box, in die gute Lebensmittel hineingegeben und frei entnommen werden können.

Bild: Wiedereinsteigerinnen wurden mit Praxistagen realitätsnah auf ihren zukünftigen Beruf als Assistentin vorbereitet.

7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

7.1.1 Buchführung

Das Rechnungswesen und die Buchführung der atempo BetriebsgesmbH werden intern erledigt. Zahlungen können nur von der Leitung des Rechnungswesens gemeinsam mit einer Geschäftsführungsperson durchgeführt werden. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften.

7.1.2 Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse werden intern vorbereitet und von der Steuerberatungskanzlei „Steirische Wirtschaftstreuhand GmbH & Co KG“ in Graz fertig gestellt.

7.1.3 Controlling

Die Leiterin des Rechnungswesens übermittelt in Zusammenarbeit mit den Führungskräften und der Geschäftsführung monatliche Reportings samt GuV an die Geschäftsführung. Bei Abweichungen von den Planzahlen stehen die Führungskräfte in der Verantwortung für strategische Änderungsvorschläge. Der Beirat erhält zu jedem Quartal einen ausführlichen Finanz- sowie Geschäftsbericht.

7.2. Vermögensrechnung

atempo Verein

Einnahmen	2021	2022	2023
Währung, Einheit [Euro]			
1. Erlöse	506.189	29.998	-
davon aus öffentlichen Aufträgen	-	-	-
2. Zuwendungen	-	350	200,00
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	17.500	-	-
3. Beiträge	-	-	-
4. Sonstige Einnahmen	1.200	-	-
Summe Einnahmen	524.889	30.348	200,00

Ausgaben	2021	2022	2023
Währung, Einheit [Euro]			
Personalkosten	-	61.031	-
ÖA u. Werbeaufwand	106.536	609	-
restliche Sachaufwände	233.234	58.197	23.885,00
Zinsen	-	-	-
Sonstige Ausgaben	-	-	-
Summe Ausgaben	339.770	119.837	23.885,00
Jahresergebnis (Einnahmen abzgl. Ausgaben)	185.119	-89.489	-23.685,00

atempo BetriebsgesmbH

Einnahmen	2021	2022	2023
Währung, Einheit [Euro]			
1. Erlöse	2.503.590	2.825.929	3.227.541,20
davon aus öffentlichen Aufträgen	1.650.491	2.050.056	-
2. Zuwendungen	59.746	58.020	783.223,00
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	59.746	58.020	783.223,00
3. Beiträge	-	-	-
4. Sonstige Einnahmen	712.586	424.232	-
Summe Einnahmen	3.275.922	3.308.181	4.010.764,20

Ausgaben	2021	2022	2023
Währung, Einheit [Euro]			
Personalkosten	2.442.008	2.326.912	2.670.279,00
ÖA u. Werbeaufwand	45.000	4.260	7.196,00
restliche Sachaufwände	706.507	1.065.470	1.316.474,00
Zinsen	4.898	2.827	4.389,00
Sonstige Ausgaben	-	-	-
Summe Ausgaben	3.198.412	3.399.470	3.998.338,00
Jahresergebnis (Einnahmen abzgl. Ausgaben)	77.510	-91.289	12.426,20

7.3 Finanzielle Situation und Planung

ava als Teil von atempo wird gemeinnützig geführt. ava Leistungen wurden im Jahr 2023 aus 97.000 Euro für Beratung und Unterstützung von Landesverwaltungsbehörden und 537.000 Euro für Armutsbekämpfungsprojekte vom österreichischen Sozialministerium finanziert.

Darüber hinaus hat die atempo GmbH im Jahr 2023 aus Leistungsverträgen mit der öffentlichen Hand für das Training und die Vermittlung von behinderten Menschen auf einen Arbeitsplatz knapp 2,5 Millionen Euro Erlöst. Zusätzlich wurden 350.000 Euro vom Restaurant-Betrieb „das Lorenz“ Erlöst. Der atempo Betrieb „capito Graz“ erwirtschaftete weitere 290.000 Euro.

atempo erhielt 2023 Förderungen in Höhe von 783.223 Euro für Innovationsprojekte aus EU-Mitteln sowie für Arbeitsintegrationsprojekte vom Land Steiermark.

Der Großteil der Ausgaben besteht aus Personalkosten in Höhe von 2.67 Millionen Euro. 1,3 Millionen Euro sind die Kosten für Miete und Betriebskosten, Administration, IT und diverse Materialien für die einzelnen EU-Projekt und Bildungsmaßnahmen, sowie IT-Leistungen für die ava Plattform.

Die atempo GmbH schloss das Jahr mit einem leichten Plus von 12.400 Euro ab. Das ist auf Dauer zu wenig, um gute Rücklagen für Krisen und Working Capital aufzubauen. Daher ist es ein Ziel für das Jahr 2024, eine höhere Rücklage für mehr Stabilität aufzubauen.



Anhang

Wirkungsmessung Social-Impact-Bond-Projekt “Perspektive:Digitalisierung”

Während der Projektlaufzeit von Mai 2020 bis Oktober 2023 konnten insgesamt 32 Wiedereinsteigerinnen in langfristige Assistenzverhältnisse vermittelt werden. Die Mütter oder pflegenden Angehörigen wurden im ava-E-Learning zu persönlichen Assistentinnen ausgebildet, in den Beruf der Assistenz vermittelt und dabei langfristig begleitet. Dabei haben sie durchschnittlich 16 Wochenstunden gearbeitet. Das Ziel, 22.680 Assistenzstunden über ava zu leisten, wurde deutlich überschritten.

Quantitative Kennzahlen sind wichtig. Doch sie allein zeigen nicht ausreichend die Veränderungen auf, die bei den Zielgruppen tatsächlich eingetreten sind. Daher wurde eine Wirkungsanalyse auf Grundlage der „Phineo-Wirkungstreppe“ von Kurz und Kubek (2021) entwickelt.³

³ Kurz Bettina and Kubek Doreen (2021): Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen. Berstelsmann Stiftung.

Angewandte Methoden

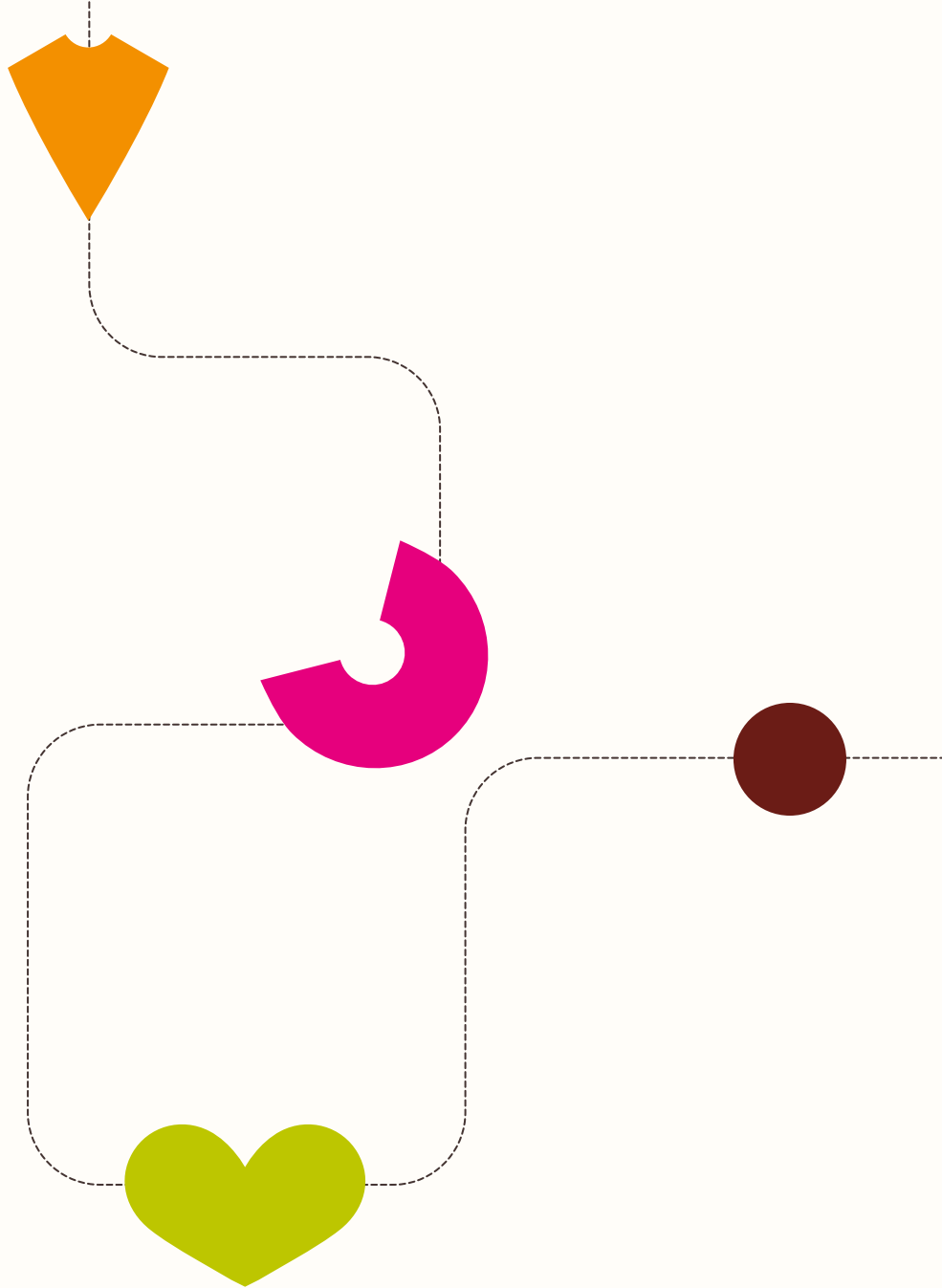
Während der gesamten Projektlaufzeit wurden regelmäßig leitfadengestützte Fragebögen mit allen Zielgruppen geführt. Sie dienten zum Teil zur Weiterentwicklung der Wirkungsanalyse oder zur Verbesserung des Angebotes.

ava hat die im Projekt entwickelten Leistungen während der gesamten Projektlaufzeit nicht nur Wiedereinsteigerinnen, sondern allen Menschen angeboten, die Interesse hatten. Für den Projekterfolg sind nur Wiedereinsteigerinnen nach strengen Kriterien gültig.

Die Wirkung des Projektes ist viel größer: Wir haben nachweislich 88 Personen ausgebildet und in den Assistenzberuf begleitet. Aus diesem Grund haben wir bei einem Teil der Analyse der Wirkungen auf die Zielgruppe alle Projektteilnehmenden als Population (n=88) hergenommen und eine Gelegenheitsstichprobe von 20 Personen gezogen. Diese Stichprobe wurde auf die Wirkungen in der digitalen Kompetenzsteigerung und der Mediandauer bei der Vermittlung angewandt.

Die Erhebung wurde im Juli 2023 telefonisch durchgeführt. Für Fragen, die auf Veränderungen vor und während/nach der Projektteilnahme abzielen, wurde ein

zweiseitiger t-Test für abhängige Stichproben durchgeführt. Für Variablen, deren Unterschiede zwischen den Messzeitpunkten keine Normalverteilung aufwiesen, wurde alternativ ein Wilcoxon-Test durchgeführt. Für die Analyse wurde die Statistiksoftware R verwendet.



Dieser Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard.
Mehr unter www.social-reporting-standard.de

Dieser Bericht steht auf atempo.at zum Download zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: atempo BetriebsgesmbH
Text: Walburga Fröhlich, Verena Kofler
Korrekturat: Aaron Hochwald
Gestaltung: Katharina Binder
Design: Laura Gruber/la bloom design
Illustrationen: Katharina Binder
Icons: Font Awesome